

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kirchliche Autorität und persönliche Freiheit im natürlichen Leben

Nach der Lehre des
hl. Thomas v. Aquin

Von Dr. Joseph Baldegger

... ist eine erstklassige Leistung. Sie fasst die ganze Lehre des Aquinaten über die in der Zeit des Modernismus viel umstrittenen Fragen in musterhafter Weise korrekt und präzise zusammen und bildet einen wertvollen Beitrag zur Lehre von der Kirche. Sie ist mit spekulativer Kraft, mit reifem und sicherm Urteil gearbeitet und streng einheitlich durchgeführt.

Bei Ablehnung entgegenstehender Meinungen geht der Verfasser bescheiden und massvoll, aber mit wichtigen Gründen vor. Sein Lapidarstil sticht wohlthuend ab von dem Phrasenschwall und dem modernen Jargon mancher katholischer Theologen eklektischer Richtung. Er geht von sicheren metaphysischen Prinzipien aus, kennt aber auch die modernen Geistesströmungen, deren Zweifel er mit warmer Gemütsstärke löst, so dass man die theologia mentalis et cordis der echten Schule des hl. Thomas herausfühlt."

Prälat Dr. Ernst Commer.

... Wir haben bisher nirgends eine philosophisch und theologisch so klare und geistestiefe Erörterung dieser Fragen gefunden, wie sie hier geboten wird. Die Schrift Dr. Baldeggers entspricht den strengsten Anforderungen wissenschaftlicher Methoden. Sie ist dabei überaus aktuell und zeitgemäss und sollte von allen katholischen Theologen, Akademikern, Juristen und Staatsmännern gründlich studiert werden.

Inre Lesung bereitet überdies durch die Klarheit und die gewählte sprachliche Darstellung wie durch die Tiefe der Gedanken einen wahren geistigen Guss."

Prof. Dr. J. Beck.

Fr. 4.50

In allen Buchhandlungen oder durch
Verlag Otto Walter A.-G., Olten

Buchhaltung mit Kolonnen

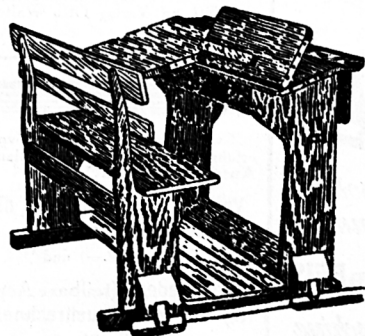
A. Schirmer, Nat.-Rat, St. Gallen
J. Suter, Bücherexperte, Zürich.

Verlangen Sie unverbindliche Ansichtsendung!

Verlag

C. A. HAAB, EBNAT
Geschäftsbücherfabr. (Toggenb.)

P 72-2 G 1273



**Hunziker
Söhne**
Schulmöbelfabrik
Thalwil
—
Schulbänke
und
Wandtafeln

Verkehrshefte
Buchhaltung
Schulbetriebe u. Konkurs
bei Otto Egle, S.-Lhr., Gossau St.G.

Kantonsschule St. Gallen.

Auf Beginn des Schuljahres 1931 (27. April 1931) ist eine
Hauptlehrstelle für klassische Sprachen

hauptsächlich für Latein am Obergymnasium, zu besetzen. Gehalt Fr. 7500.— bis Fr. 10.500.—, Maximalpension Fr. 6000.—. Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung sind ersucht, ihre Anmeldung unter Beilage der Studienausweise und event. Zeugnisse über Lehrfähigkeit bis zum 15. Februar 1931 an das unterzeichnete Departement zu richten.

St. Gallen, den 22. Januar 1931.

Das Erziehungsdepartement.

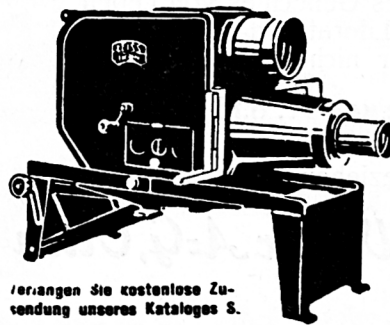


Preisausschreiben

1. Preis: Eine „ERIKA“ im Werte von Fr. 375.— für dasjenige Kennwort, das die Vorzüge der Erika am treffendsten bezeichnet. (Warum Sie gerade eine „ERIKA“ kaufen würden.)
2. Preis: Eine „ERIKA“ im Werte von Fr. 375.— für die beste (auch Amateur-)Photo „An der Erika“ (daheim oder im Beruf).
3. Preis: Eine „ERIKA“ im Werte von Fr. 375.— für den besten Zweizeiler über die Erika.
4. Preis: Eine „ERIKA“ im Werte von Fr. 375.— für die beste Kurzgeschichte über die Erika.
- 5.—25. Preis: Zusammen etwa Fr. 400.— in bar und
- 26.—50. Preis: Je ein echt silberner Drehstift für die nächstbesten Einsendungen.

Bewerbung für mehrere Preise gleichzeitig ist gestattet. Wer schon eine „Erika“ besitzt und den Preis in bar vorzieht, wird gebeten, Nummer seiner Maschine und ein Zeugnis beizufügen. Die Entscheidungen der Prüfungskommission sind unanfechtbar. Prämierte Arbeiten gehen in unseren Besitz über. Rücksendung nicht prämiierter Arbeiten ist unmöglich. Einsendungen bis 28. Februar 1931 unter Erika-Preisausschreiben an die A.-G. Seidel & Naumann, Dresden durch den Generalvertreter W. Häusler-Zepf, Olten.

Schul-Epidiaskope



Verlangen Sie kostenlose Zusendung unseres Kataloges S.

Sämtliche bewährten Modelle von
BAUSCH & LOMB
LEITZ
LIESEGANG
ZEISS-IKON

Vorweisungen kostenlos durch

GANZ & Co
Spezialgeschäft für Projektion
ZÜRICH
Bahnhofstrasse 40